



*In Zusammenarbeit mit



IM ALTEN HAUS DIE EIGENEN WOHNTRÄUME ERFÜLLT

— Altbauten bergen häufig ein überraschendes Ausbaupotenzial. Familie Fahrni hat aus ihrem Haus in Lyss mit viel Holz und Leidenschaft das Optimum herausgeholt. —

«A

uch mit einem Haus, das in die Jahre gekommen ist, kann man sich Wohnträume erfüllen», sagt Heinz Streit vom Holzbau-Unternehmen Thomi AG in Walperswil. Anbauten und Aufstockungen gehören zu den Spezialitäten der Firma. Vermehrt setzen Kunden auf den nachhaltigen Baustoff Holz, wenn sie ihr Haus renovieren und erweitern. Denn

Holz ist nicht nur «heimelig», es schafft auch ein gesundes Wohnklima – besonders wenn «Holz100» zum Einsatz kommt. Das Massivholzbaup-System beruht auf mehrlagigen Platten, die ohne Leim nur mit Holzdübeln verbunden sind. Sie isolieren hervorragend gegen Kälte, Hitze und Lärm und halten elektromagnetische Strahlen ab.

MODERNER NEUBAU MIT GESCHICHTE

Thomi Holzbau hat bereits drei Projekte mit dem System «Holz100» realisiert – zuletzt die Anbauwohnung von Jacqueline und Stephan Fahrni an einer Hanglage in Lyss. Der L-förmige Erweiterungsbau von 2017 umfasst das viergeschossige Haus von 1937 im Untergeschoss auf zwei Seiten. Räumlichkeiten des Kellers und der früheren Gärtnerei wurden in die neue Wohnung integriert, dabei bleiben Elemente des alten Hauses erhalten. Kellertüren wurden zu Zimmertüren, alte Betonplatten der Gärtnerei zu einem Gartenmüerchen, und das Eisengeländer der Terrasse über dem Anbau umgab schon die frühere kleine Terrasse. «Es war mir wichtig, dass die Geschichte des Hauses sichtbar bleibt», erklärt Jacqueline Fahrni ihre Philosophie.

Das Ehepaar ist 1990 in das alte Haus eingezogen und hat es nach und nach geschmackvoll renoviert. Später – im Alter – würde ihnen das Haus mit Umschwung aber zu gross werden, waren beide überzeugt. Daraus entstand die Idee eines Zweigenerationen-Hauses. Jetzt wohnen Jacqueline und Stephan Fahrni im Anbau mit direktem Zugang zum Garten. In die obere Wohnung ist die Tochter mit ihrem Partner eingezogen. Beide Wohnungen sind unabhängig voneinander, die Waschküche teilen sie sich. Das Resultat zeigt beispielhaft, dass bauliche Verdichtung nicht beengte Verhältnisse mit sich bringen muss.

EINHEIMISCHES SCHAFFEN BEVORZUGT

Für die neue Wohnung hat das Ehepaar Fahrni auf einheimische Baumaterialien gesetzt – wie Alpnacher Granit und Tessiner Kastanie für die Küche oder Lärche für die Fassadenverschalung und die verschiebbaren Sonnen-Jalousien. «Kurze Wege sind sinnvoll», sind sich beide einig. «Deshalb haben wir auch soweit wie möglich regionale Firmen beauftragt. Wenns ein Problem gibt, sind die rasch da.» Mit der Thomi AG und dem Büro Raumzeit Architekten in Aarberg haben Fahrnis denn auch kompetente Partner für ihr Projekt in der Region gefunden. Für Heinz Streit von Thomi Holzbau war der Erweiterungsbau in Lyss ein spannendes Projekt, bei dem das Unternehmen sein ganzes Know-how einbringen konnte: ««Holz100» ist ein interessantes Beispiel für die Möglichkeiten des modernen Holzbaus. Als Spezialisten für den Baustoff Holz sind wir natürlich begeistert, solch tolle Projekte realisieren zu dürfen». x

Mehr Informationen: www.thomiag.ch, www.raumzeit-architekten.ch



Jacqueline und Stephan Fahrni haben ihre neue Anbauwohnung mit gutem Geschmack und viel Feingefühl geplant und eingerichtet.